

Universitätsstadt Tübingen
Fachabteilung Stadtbücherei
Schuler, Martina Telefon: 07071-204-1239
Gesch. Z.: 41/

Vorlage 15/2024
Datum 14.12.2023

Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**
zur Kenntnis im **Jugendgemeinderat**

Betreff: **Die Jugendbibliothek macht blau; Zwischenbericht**

Bezug: 332/2022

Anlagen:

Zusammenfassung:

Die Stadtbücherei Tübingen erhält 102.000 Euro von der Kulturstiftung des Bundes für das klimaneutrale Kunst- und Kulturprojekt "Die Jugendbibliothek macht blau!". Die Initiative zielt darauf ab, gemeinsam mit Jugendlichen klimaneutral die Jugendbibliothek neu zu gestalten und ökologische Aspekte des Medienangebots zu erforschen. Mit dieser Vorlage werden die bisherigen Schritte vorgestellt.

Finanzielle Auswirkungen

Der Zuschuss in Höhe von 102.000 Euro von der Kulturstiftung des Bundes für die Stadtbücherei Tübingen wird im Jahr 2024 ausgezahlt. Der Ertrag sowie Aufwendungen in gleicher Höhe werden von der Verwaltung über die Änderungsliste auf der Produktgruppe 2720 „Stadtbücherei“ eingeplant.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Die Stadtbücherei erhält einen Zuschuss von 102.000 Euro von der Kulturstiftung des Bundes für das Projekt "Die Jugendbibliothek macht blau!", das im Rahmen des Programms "Zero – Klimaneutrale Kunst- und Kulturprojekte" gefördert wird. Die Stadtbücherei ist damit eine von bundesweit 26 geförderten Einrichtungen, darunter nur zwei aus Baden-Württemberg und nur eine weitere Bibliothek.

Nach der Umgestaltung der Kinderbücherei, des Eingangsbereichs und des Lesegartens kann damit in einem weiteren Teilbereich die Aufenthaltsqualität verbessert und die Ausstattung an heutige Anforderungen angepasst werden. Das Projekt zielt darauf ab, gemeinsam mit Jugendlichen die Jugendbibliothek klimaneutral neu zu gestalten. Mit künstlerischen Mitteln soll dort eine besondere Atmosphäre entstehen. Auf den Neukauf von Möbel und Ausstattungsgegenständen wird weitgehend verzichtet. Stattdessen wird Vorhandenes aufgewertet und umgestaltet. Außerdem werden im Rahmen des Projekts die ökologischen Aspekte des Medienangebots für Jugendliche erforscht und neue Veranstaltungsformate für die Zielgruppe erprobt.

Die aus dem Projekt gewonnenen Erkenntnisse werden auf künftige Neukonzeptionen von Teilbereichen der Stadtbücherei oder Zweigstellen, auf künftige Veranstaltungen und auf die ökologische Ausgestaltung des Medienangebots übertragen. Dies ist ein weiterer Baustein in der Ausrichtung der Stadtbücherei als „Grüne Bibliothek“. Mit diesem Konzept setzt die Stadtbücherei einen Fokus auf Nachhaltigkeit und Ökologie. Die Bereitstellung von „sharing“-Angeboten nach dem Prinzip des maximalen Nutzens, die Vermittlung von Kompetenz und Bewusstsein für nachhaltige Themen und die nachhaltige Gestaltung der Arbeitsweise der Stadtbücherei gehören dazu. Der weitgehende Verzicht auf den Versand von Papierbenachrichtigungen oder die neue „Bibliothek der nachhaltigen Dinge“ sind bereits umgesetzte Elemente dieses Konzepts.

2. Sachstand

Zum Auftakt des Projekts „Die Jugendbibliothek macht blau!“ erstellten alle 25 geförderten Projektträger im „Fonds Zero“ eine Klimabilanz ihres gesamten Hauses. Mit Unterstützung der Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz und der Beratungsagentur Arqum errechnete die Stadtbücherei ihre CO₂-Bilanz für das Jahr 2021 nach den Standards des Greenhouse Gas Protocol. Im Vergleich zu den anderen Teilnehmenden des Programms schnitt die Stadtbücherei mit sehr geringen Emissionswerten ab. Höchster Emissionsfaktor waren dabei die Anreisewege der Nutzer_innen, sowie die Anschaffung von Printmedien. Die Klimabilanzierung wird nun für die Aktivitäten im Projekt „Die Jugendbibliothek macht blau!“ fortgeführt mit dem Ziel, einen möglichst geringen Ausstoß von Treibhausgasen zu verursachen. Trotzdem emittierte Treibhausgase werden am Ende der Projektlaufzeit kompensiert.

Die ökologischen Aspekte der Mediennutzung Jugendlicher erforschten Studierenden des Instituts für Medienwissenschaften der Universität Tübingen in einem Lehrforschungsprojekt. Sie befragten Jugendliche von Tübinger Schulen zu ihrer Mediennutzung und ihrem Umweltbewusstsein. Zu den bevorzugten Medienarten

erstellten die Studierenden eine Plakatausstellung mit den ökologischen Aspekten dieser Medien und Tipps, wie sie nachhaltiger genutzt werden können.

In den Räumen der Stadtbücherei sichtbar wurde das Projekt erstmals im Juli. Damit die Jugendbibliothek künftig einen eigenen Raum bekommen kann wurden im Erwachsenenbereich Bestände reduziert, Regale abgebaut und versetzt. Im Raum der künftigen Jugendbibliothek entstand ein „Freiraum“ ohne klassische Möbel und Medienbestand. In einem ersten Wochenend-Workshop machten sich Jugendliche zusammen mit der Projektleitung der Stadtbücherei und dem Künstler Stephan Potengowski erste Gedanken zur Gestaltung und zur Nachhaltigkeit der neuen Jugendbibliothek. Ein erstes grobes Konzept davon, wie die neuen Räumlichkeiten aussehen sollen, entstand. Bis zum nächsten Workshop drei Monate später konnten sich Jugendliche in einer inszenierten Ausstellung in der neu entstehenden Jugendbibliothek inspirieren lassen und ihre eigenen Wünsche zum Ausdruck bringen. Die neue Jugendbibliothek soll sowohl Raum für ruhiges, zurückgezogenes Lesen und Entspannen bieten also auch eine Fläche für kommunikative Aktivitäten. Bücher werden auf Wunsch der Jugendlichen weiterhin eine große Rolle spielen.

Raum für gemeinsames Lernen und Arbeiten für Schülerinnen und Schüler, aber auch für alle anderen Altersgruppen, findet künftig auf den Flächen rund um den neuen Jugendbereich einen Platz. Damit die einzelnen Gruppen sich weniger stören, werden Raum-in-Raum-Lösungen aufgestellt.

Im „Freiraum“ der künftigen Jugendbibliothek und in anderen Bereichen des Hauses finden bereits erste Veranstaltungen für Jugendliche statt. Die Veranstaltungen sollen zum einen das ökologische Bewusstsein der Jugendlichen stärken, sie dienen aber auch dazu, mit den Jugendlichen in den Dialog zu kommen. Stattgefunden hat bisher z.B. ein Kleiderkreisel, bei dem Kleidungsstücke getauscht werden konnten und der auch dazu beigetragen hat, dass die Jugendlichen den neuen Raum kennengelernt haben. Bei einer „Schools out Party“ mit selbstgemixten nachhaltigen Cocktails kamen Jugendliche mit Studierenden der Medienwissenschaft ins Gespräch. Und bei Veranstaltungen zum „Green Gaming“ wurde gemeinsam an Spielkonsolen gespielt und dabei über Möglichkeiten zum Stromsparen gesprochen.

3. Vorgehen der Verwaltung

Aufbauend auf die Ergebnisse der Workshops wird der neue Raum der Jugendbibliothek in den kommenden Monaten gestaltet und befüllt. Eine Eröffnung ist für das Frühjahr 2024 geplant.

Neben der Gestaltung des Raumes wird bis zum Ende des Projekts im Dezember 2024 jeden Monat mindestens eine Veranstaltung angeboten. Verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln im Umgang mit Medien wird dabei eine große Rolle spielen. Erfolgreiche medienpädagogische Formate sollen über die Projektlaufzeit hinaus fortgeführt werden und Jugendliche auch künftig für die Stadtbücherei begeistern.

Die Erkenntnisse aus dem Projekt finden auch über die Jugendbibliothek hinaus Eingang in die Arbeitsweise der Stadtbücherei. Als erste Konsequenz aus der Klimabilanz experimentiert die Bücherei z.B. damit, bei welchen Büchern Folieneinbände notwendig sind um sie lange in Umlauf zu halten und wo darauf verzichtet werden kann.

4. Klimarelevanz

Das Projekt "Die Jugendbibliothek macht blau!" trägt im Rahmen der UN-Agenda 2030 zu einigen Sustainable Development Goals bei. Hervorzuheben sind hier die Ziele "Hochwertige Bildung", "Nachhaltige Städte und Gemeinden", "Nachhaltiger Konsum und Produktion" sowie "Maßnahmen zum Klimaschutz". Beispielhaft für den Beitrag zu den Zielen steht der Kleiderkreislauf, welcher Konsum verringert und zur Reflexion über das eigene Konsumentenverhalten einlädt oder die Tatsache, dass das Projekt an sich nach Abschluss klimaneutral ist.